

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 27. Stück.

Den 5. Julius 1823.

I n h a l t.

Das Stadthaus zu Amsterdam. — Universität. — Ar-
menfachen. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. —
Subscribern zu Frankens Denkmal. — Verzeichniß der
Geborenen &c. — 75 Bekanntmachungen.

Die Pracht gefällt
nur da, wo sich Geschmack und Kunst
ihr zugesellt.

Das Stadthaus zu Amsterdam.

(Bruchstück aus einer bald erscheinenden Reise nach Holland.)

In dem denkwürdigen Friedensjahr 1648, begann
unter der Leitung des großen Architekten J. van
Campe, der Bau dieses Prachtwerks. Das Auge des
Kenners wird sich, neben seltenen fast einzigen Schönhei-
ten, auffallende architektonische Fehler nie darin verber-
gen können. Gern möchte er die sieben kleinen
Dogen thüren vor der Hauptfronte, welche an die
sieben vereinten Provinzen erinnern sollen, in ein gro-
ßes Portal verwandeln; gern dem kolossalen Ganzen

XXIV. Jahrg.

(27)

von

von 285 Fuß i. d. Länge, 255 i. d. Tiefe, 116 i. d. Höhe — einen größeren von Nebengebäuden weniger beengten Raum verschaffen, um die Ansicht imponirender zu machen. Großartig ist übrigens alles, das Aeußere wie das Innere. Ueberall sieht man sich von glänzenden Marmorwänden, Säulen und Deckenstücken umgeben. Treppen und Treppengeländer, die Fußböden selbst, erinnern fortdauernd an jene Zeit, wo die Reichthümer und Schätze aus allen Welttheilen der Stadt zuströmten, und unerschöpfliche Summen dem Magistrat, der den Bau unternahm, zu Gebote standen.

Wochen würden erforderlich seyn, alles Einzelne genau zu sehen. Auch würde der Architekt und Kunstkenner dabey nicht ermüden. Ich erspare dem Leser vieles, was man darüber in topographischen Werken genügend findet. Nur von dem, was ich selbst gesehen sah, und wovon mir ein lebhafter Eindruck zurückblieb, will ich Bericht erstatten.

Zuvor aber sey bemerkt, daß der Besuch in eine Zeit fiel, wo schon alles auf eine verschwundene Herrlichkeit deutete. Fuimus Batavi! Fuit Republica! seufzten die Patrioten. Die Krönung des neuen Königs stand bevor. Man sah schon vorher, was nicht lange darauf geschah, daß man ihn einladen würde, die bisherige Curia eines freien Volks anzunehmen und sie in ein königliches Residenzschloß zu verwandeln.

Unter allem was das Haus enthält, ward von jeher nichts so herrlich gefunden, als der große 120 Fuß lange, 100 Fuß hohe Bürgersaal. Als wir eintreten, raubten uns leider! hohe Stellagen die freie Ansicht des Ganzen, da bereits Anstalten zu der großen Illumination gemacht wurden, welche das nahe Königsfest

verherrlichen sollte. Jeder Hammerschlag verletzte das Herz der alten Republikaner. Nur zu deutlich ahndete man das Beginnen einer neuen gänzlichen Umgestaltung.

Das Stadthaus vereinigte in seiner früheren Bestimmung sehr mannichfaltige Zwecke. Es war nicht bloß der Sitz der Rathsversammlungen unter dem Vorsitz der regierenden Bürgemeister, der einzelnen Verwaltungszweige, der Gerichte, sondern es enthielt auch eine Kunstkammer und Gemäldegalerie, ein Zeughaus, im unteren Stock die Schätze der Girobank, in einer andern Abtheilung Criminalgefängnisse.

In den Hauptsälen und Gemächern haben die Erbauer sowohl, als viele Künstler alles aufgeboten, um durch Bilder und symbolische Sculpturwerke die Bestimmung eines jeden Locals anzudeuten, und in die Verzierungen durch Statuen, Gemälden und Basreliefs, zugleich einen tieferen Sinn zu legen.

Gerade in öffentlichen Stadtgebäuden haben, wie mich dünkt, solche historische und allegorische Darstellungen eine besonders empfehlende Seite. Wo Menschen von aller Art und von allen Ständen oft stundenlang sich aufhalten, und bis sie vorgelassen werden unbeschäftigt sind, wird ihnen dadurch eine bildende Unterhaltung verschafft, und dem Verstande wird durch öfteres Anschauen, auch wohl begleitet von den Erklärungen der Geübteren, der höhere Sinn klar, den sie bezeichnen. Galt doch von jeher Fabel und Gleichniß für das wirksamste Hülfsmittel der Volksbildung. Hätte mancher übermüthigverschwenderische Kaufmann, in dem Gemach, wo die Prozesse der Bankeroteurs und insolvent gewordenen Bürger verhandelt werden, fleißiger das Gemälde betrachtet, auf dem Ikarus, weil er den Vater überfliegen will, mit seinen wächsernen Flügeln ins Meer

Meer stürzt, er würde bey Zeiten mäfiger geworden seyn, und Kräfte und Mittel besser berechnet haben.

Im Ganzen sind bey dem Bau dieses Prachtbaus die Künstler und Anordner, in der Wahl der auf die Bestimmung deutenden Gemälde und Kunstwerke gewiß sehr glücklich gewesen. Ich gebe nur einige Beispiele. In die untere Gallerie, wo den schweren Verbrechern die Todesurtheile bekannt gemacht werden, führen zwey Thüren von Bronze. Da drohen an der einen zwey Schwerdter mit der Unterschrift: *Discite iustitiam moriti*; an der andern ein herabfahrender Bligstrahl mit den Worten: *Et non temnere Divos!* Ueber dem Sitz des Obergerichters, stellen drey Basreliefs von weißem Marmor — sämtlich von dem berühmten Artus Quellinus, — das Gericht Salomos, und das Urtheil des Seleucus und Brutus über ihre Söhne dar. Die Statuen der Kardinaltugenden und der rächenden Nemesis, sind nicht unpassend für den großen Bürgersaal. Eben so glücklich ist die Idee, in der Burgemeisterkammer an den Fabius Maximus, und an die unbestechlichen Römer Fabricius und Curius Dentatus, in dem Zimmer der Rathssitzungen aber, an den um Weisheit betenden Salomo, und an Moses, wie er die Aeltesten des Volks mit sich zu Rathgebern und Richtern verbindet, durch zwey große Gemälde von Govert Flinck, zu erinnern.

In dem oberen Geschoss ist noch ein sehr großer Saal zu Bürgerversammlungen, in welchem mehrere ganz vorzügliche Gemälde einiger großen Künstler, wie van Dyk, Rembrandt, Sandraert, aufbewahrt werden. Das Unnachahmliche der niederländischen Schule in der Darstellung des gemeinen und bür-

bürgerlichen Lebens, erscheint besonders in den Werken von van der Helst in der höchsten Vollkommenheit. So hat er namentlich mehrere hier vordem versammelte Schützengesellschaften bey ihren Festmahlen dargestellt, und dieß, da es lauter Portraite damals lebender Personen sind, mit einer Wahrheit, Treue und Natürlichkeit, daß man sich mitten unter ihnen zu befinden glaubt. Die Natur ist dabey bis in ihre feinsten Nuancen verfolgt. So sieht man z. B. die verschiedenen Wirkungen des fröhlich geleerten Bechers, die beginnende, die steigende, die vollendete Berausung. Man sieht den Wein im Glase blinken, und sprudelnd am Rande verrinnen. Die Krone von allen ist das große Gemälde, welches ein Friedensfest vorstellt.

Ganz vorn sitzt der spanische Gesandte, an einer reich bedeckten Tafel, Hand in Hand mit dem Burgemeister von Amsterdam; beyde schöne, kräftige Männer, mit allem Ausdruck und allem Charakterischen beyder so sehr verschiedenen Nationen dargestellt. Etwas weiter zurück steht ein sehr schöner Mann in schwarzen Sammt gekleidet, der eine große blaue Fahne trägt; ein anderer in schwarzen Atlas, gießt ihm hellrothen, perlenden Champagner ins zierlich geformte Trinkglas; noch ein anderer ist beschäftigt eine Pastete aufzuschneiden; ringsum stehen viele Neben-Personen, Vasen, Gläser mit Wein, Prachtgefäße aller Art, ein unendlicher Reichthum. Alles wahr, alles treu und schön bis ins kleinste Detail. Höher läßt sich die Täuschung nicht treiben, als auf diesem wunderbar heiterem Gemälde. —

N.

Chronik der Stadt Halle.

1. Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst
in der Ulrichskirche um 11 Uhr.

2. Armensachen.

Herr Gastwirth Stoye wird die durch den Abgang
des Gastwirths Herrn Dorn und Bäckermeisters Herrn
Wernicke erledigte Armenvaterstellen über die Häuser
Sub No. 1126 bis 1168 von jetzt an versehen.
Halle, den 21. Junius 1823.

Die Armen-Direction.
Mellin. Lehmann. Haber.

3. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

66) Bey einer vergnügten Hochzeit am 22sten Junius
gesammelt und überschickt durch R. 1 Rthlr. 15 Sgr.

67) Auf die von J. geschenkte und von S. bezahlte
Schuld 25 Sgr.

68) Bey einer fröhlichen Gesellschaft am Moritzthore
gesammelt und abgegeben 15 Sgr.

69) Eine von S. Herrn D geschenkte und von S. S.
bezahlte Schuld 4 Rthlr. 15 Sgr.

Die Curatoren *rc.* Lehmann. Kunde.

Für unsere Pflöglinge haben wir 1) 5 Rthlr. von
Fr. A. B. 2) 2 Rthlr. 10 Gr. von einer Taufe am
22sten v. M., und 3) 1 Rthlr. 14 Gr. von einer Ge-
burtstagsfeyer am 23sten v. M. dankbar erhalten.

Der Frauenverein. Maaß.

4. Fortgesetztes Verzeichniß
der Subscribenten zu Frankens Denkmal.

Herr Stadtrath Schwersche 10 Rthlr. Herr J. C.
17. 5 Rthlr. Herr Professor Erich 5 Rthlr. Herr
Professor Gruber 5 Rthlr.

Ferner sind baar eingezahlt worden: von einer Un-
genannten durch Hrn. Conf. Rath D. Wagniz $\frac{1}{2}$ Fr'dr.
(2 Rthlr. 15 Sgr. in Solde.) Von Hrn. Kaufm. Brauer
5 Rthlr.

5. Geböhre, Getraute, Gestorbene in Halle u.
May. Junius 1823.

a) Geböhre.

Marienparochie: Den 26. May dem Maurergesell-
en Schaller ein S., Carl Friedrich Wilhelm. (Nr.
1055.) — Den 4. Junius dem Beutlermstr. Sim-
mermann eine Z., Louise Clara Albertine. (Nr. 76.)
— Den 13. dem Tuchsheeremstr. Molle eine Z.,
Rosalie Charlotte Auguste. (Nr. 1064.) — Den 17.
dem Schuhmachermstr. Gausch eine Z., Marie Ro-
sine. (Nr. 111.) — Den 25. dem Bäckermeister
Pfautsch ein S., Albert Carl Julius. (Nr. 27.)
— Dem Handarbeiter Hille ein S., Carl Erdmann.
(Nr. 1039.)

Ulrichsparochie: Den 2. Junius dem Zimmermann
Oehring ein S., Friedrich Wilhelm Gustav. (Nr.
354.) — Den 14. dem Buchdrucker Linge ein S.,
Friedrich Carl August. (Nr. 362.) — Den 15. dem
Buchbinderemstr. Barsch eine Z., Charlotte Auguste
Amalie. (Nr. 255.) — Den 16. dem Copist Buch-
heim eine Z., Christiane Sophie Bertha. (Nr. 246.)
— Den 17. dem verstorbenen Zimmermstr. Schade
eine Z., Johanne Louise Auguste. (Nr. 250.)

Moritzparochie: Den 12. Junius ein unehelicher S.
(Nr. 492.) — Den 17. dem Handarbeiter Schra-
der

- der ein S., Gottlob Gottihilf Joseph. (Nr. 2072.)
 — Den 18. ein unehelicher S. — Den 25. dem
 Handarbeiter Michaelis eine T., Dorothee Christia-
 ne. (Nr. 2186.)
- Domkirche: Den 4. Junius dem Horndrechslermeister
 Röder eine T., Charlotte Auguste Verta. (Nr. 896.)
- Neumarkt: Den 8. Junius dem Grenzanfseher Kirch-
 dorf ein S., Carl Ferdinand Reinhold. (Nr. 1251.)
 — Den 22. dem Strumpfwirkergefallen Schäfer ein
 S., Carl August. (Nr. 1113.)
- Glauchau: Den 17. May dem Factor Stapf eine T.,
 Eleonore Louise Pauline. (Waisenhaus.) — Den
 23. dem Superintendent Dr. Tiemann ein S., Theo-
 dor Desiderius Richard. (Nr. 1754.) — Den 27.
 dem Professor Mühlenbruch eine T., Mathilde Ca-
 roline Auguste. (Nr. 1700.)
- b) Getraete.
- Marienparochie: Den 24. Junius der Schuhma-
 chermeister Tempel mit M. L. C. geb. Kramer ver-
 ehel. gew. Kizing.
- Moritzparochie: Den 24. Junius der R. Domai-
 nen-Executor Cario mit S. Leopold geb. Pizius.
- Katholische Kirche: Den 30. Junius der Schuh-
 machermeister Pabst mit M. S. Lohse.
- (Das Verzeichniß der Gestorbenen soll wegen Mangel an
 Raum im nächsten Stück mit angezeigt werden.)

Herausgegeben von *H. Niemeyer* und *H. B. Wagnitz*.

Bekanntmachungen.

Logisvermierung.

Die mittellste Etage meines Hauses in der Märker-
 straße Nr. 408, welche ist Hr. Prof. Kaulfuß bewohnt,
 ist von Michaelis an zu vermieten.

Der Prof. Medic. *Niemeyer*.

Der Oehlbedarf zur Stadterleuchtung für den bevorstehenden Winter 1823 soll an den Mindestfordernden verlicittet werden.

Zu diesem Behuf ist von uns ein öffentlicher Termin, Sonnabends den 12ten Julius, als den Tag Henricus, Vormittags um 11 Uhr, auf dem Rathhause in der Commissionsstube daselbst anberaumt, wozu geeignete Unternehmer hierdurch eingeladen werden, und wird bemerkt, daß die hierauf Bezug habenden Bedingungen in unserer Kanzley täglich zur Einsicht vorliegen. Halle, den 26. Junius 1823.

Der Magistrat.

Mellin. Meier. Lehmann.

Zur Aufbewahrung von Militair Effecten werden von Michaelis dieses Jahres ab zwey Zimmer gesucht, welche nur etwa von dem Umfange großer Kammern und nicht zur Heizung eingerichtet zu seyn brauchen. Es muß jedoch jedes derselben für sich verschließbar und zugänglich seyn.

Wer gesonnen ist, dergleichen Lokalien zu vermieten, beliebe dem unterzeichneten Stadtrath Herrram baldige Anzeige zu machen, welcher die weitem Bedingungen mittheilen wird. Halle, den 1. Julius 1823.

Der Magistrat.

Mellin. Herrram. Dürking.

Ein massives Haus mit 2 Höfen, Seitengebäuden, Stallung zu 10 Pferden, Brunnenwasser, Einfahrt und einer völlig eingerichteten Torffabrik, welches in einer der lebhaftesten Gegenden hiesiger Stadt liegt, steht zum Verkauf, und kann Unterzeichneter das Nähere dieserhalb nachweisen.

Desgleichen ist auch ein Haus nahe am Wasser, welches sich vorzüglich für Färber und Gerber eignet, so wie ein Haus mitten in der Stadt mit 8 Stuben zu verkaufen.

Glauchau an Halle, den 24. Junius 1823.

Dittler.

Es sind in Glaucha Nr. 1791 neben dem Meyerschen Bade zwey Ziegen nebst den Lämmern zu verkaufen.

In der 52sten kleinen Lotterie fielen an großen Gewinnen, 1 Gewinn à 500 Thlr., 3 Gew. à 200 Thlr., 4 Gew. à 100 Thlr., 10 Gew. à 50 Thlr. in unsere Collecten.

Zur 53sten kleinen Lotterie, welche den 24sten Julius gezogen wird, sind ganze, halbe und Viertellose bey einem Jeden von uns Unterzeichneten zu bekommen.

Halle, den 1. Julius 1823.

Lehmann. Kunde.

Auctions-Anzeige.

Es sollen Mittwochs als den 16ten d. M. Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in dem auf dem alten Markte im Gasthof zum goldnen Pflug belegenen Auctionslocal verschiedne Mobilien, als: Zinn, Kupfer, Messinggeschirr, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, eine Parthie Schnittwaaren, Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant verauctionirt werden.

Auch werden noch an jedem Tage Sachen von hohem und niedern Werth mit den dazu gehörigen Verzeichnissen angenommen. Halle, den 2. Julius 1823.

Holland jun., Auctionator,
wohnhast auf dem Schülershofe in Nr. 743.

Eine anständige Familie, ohne Kinder, sucht zur nächsten Michaeliszeit in der Gegend des Marktes oder zu Anfang der nächst gelegenen Straßen ein Logis von einigen Zimmern mit Zubehör in der zweyten oder auch dritten Etage. Man bittet die Angabe der Zimmer und Bestand des ganzen Logis und des Preises schriftlich und versiegelt an den Herrn Factor Lohse in der Buchdruckerrey des Waisenhauses gefälligst abgeben zu lassen, weil die Familie im Begriff ist eine Reise zu machen, und deshalb Auftrag geben wird.

Allen seinen verehrten Freunden und Bekannten rufet bey seinem Weggange nach Schlessien nochmals ein herzliches Lebewohl zu

Chr. Ferd. Haicke, Cand. Theolog.

Auf eingereichtes bittliches Gesuch, hat die höhere Behörde huldreich verstatet, daß zum Gebrauch der unterzeichneten Badeanstalt, die benöthigte Soole aus den hiesigen Soolbrunnen verabreicht werden darf.

Ein hoch- und sehr verehrtres Publicum alshier und in der Umgegend wird hiervon ergebnis in Kenntniß gesetzt und zwar mit dem Bemerken, daß von jetzt an, statt der bisher gegebenen Mineralbäder mit Salinen: Mutterlauge vermische, auf ärztliche Anordnung, künftighin Mineralbäder mit der vorzuschreibenden Quantität Soole, wie selbige die Natur liefert, gegeben werden.

Noch sey es erlaubt hinzu zu fügen, daß es der Anstalt zur besondern Pflicht gemacht ist, die erhaltene Soole zu keinem andern Zwecke, unter welchem Vorwande es auch immer sey, als zu Bädern anzuwenden, auch nicht zu gestatten, daß an irgend jemand anders solche abgelassen wird.

Halle, den 1. Julius 1823.

Die Meierische Badeanstalt
zu Glaucha bey Halle Nr. 1787.

Von der Naumburger Messe erhielt ich mancherley Sachen, und werde solche zu billigen Preisen verkaufen, als: Seidene und andere Modebänder, Damen: Arbeitsbüchchen und Soufflets in den verschiedenartigsten Formen von gros de Pologne und Cassian, extra feine stählerne Gürtelschnallen, Jeanetten: Kreuze, Nähschrauben und Schlüsselhaken, letztere auch in vergoldeter und plattirter Pronce, proncirte Tischglocken und Gardinen: Rosenzen, feine Hofenträger, Bistrentarten, Zuckerhammer und Käseme von Buxbaum, feines und ordinäres Porzellan, als: Mundtassen und Service, allerley Braunschweiger Lackirwaaren, Leuchter zu 13, 14 und 15 Gr., die größten Astrallampen. Von Sparlampen mit messingnenem Trieb das Stück 1 Thlr. ist wieder eine Partie in allen Farben, auch breite und runde Dochte, Geschwindfeuerzeuge und Zündhölzer vorhanden. Madur.

Im Kleinschmieden Nr. 954 drey Treppen hoch steht ein Klavier um einen billigen Preis zu vermietzen.

Sonntag den 6ten Julius soll auf dem rothen Hause das zweite Kirschfest mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ergebenst einlader

der Gastwirth Brömme.

Künftigen Sonntag als den 6ten Julius wird in Diemitz Weitrennen nach einer Jungf. statt finden. Für gute Musik und prompte Bedienung werde ich bestens sorgen und bitte um geneigten Zuspruch.

Weber.

Meinen werthesten Freunden und Gästen mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß auf den Sonntag, als den 6ten Julius das erste Kirschfest mit Musik und Tanz gehalten werden soll, ich bitte daher um zahlreichen Zuspruch.

Schurig zum Rosenthal.

Auctions-Anzeige.

Montags den 7ten Julius, Nachmittags um 2 Uhr, soll auf dem Plage vor dem Waisenhause eine Quantität gutes Bauholz, Bretter, Latten, Fenster, Stubenthüren, Mauersteine und Dachziegel, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant öffentlich meistbietend verkauft werden.

Auf den Sonntag den 6ten Julius früh 9 Uhr sollen meine zu Gutenberg belegenen Obstnutzungen meistbietend verpachtet werden.

Kretschmann.

Daß ich neben meinen feinen Arbeiten ebenfalls noch nach wie vor Wagen lackire und anstreiche, wie auch andere grobe in dieses Fach einschlagende Gegenstände verfertige, dieses zeige ich hierdurch ergebenst an.

Wütz, Wähler.

Wohnhaft im Kühlenbrunn am Kronprinzen.

Auf der Königl. Reirbahn können einige Wispel guter Hafer abgelassen werden.

Andrè.

Ein tüchtiger Reirknecht kann auf der Königl. Reirbahn ein Unterkommen finden.

Andrè.

Gute Gerste ist in einzelnen Bierreih und Scheffeln zu verkaufen in der Barsüßerstraße bey dem Oekonom

Salzmann.

**Hausverkauf mit wohleingerichtetem
Handelslokale.**

Das hieselbst, ganz nahe am Markte sub Nr. 459 belegene 3 Etagen hohe Haus, nebst 2 Seitengebäuden, worin die dem hiesigen und auswärtigen Publikum bekannte Seidemannsche Schnittwaren- und Pughandlung schon länger als 30 Jahre geführt worden ist, steht aus freyer Hand zu verkaufen, und kann schon zu Michaelis d. J. bezogen werden. Das Haus nebst Zubehör, befindet sich in guten baulichem Zustande. Es enthält folgende Piecen, als: Einen wohl eingerichteten großen Laden mit Ladens- stube nebst Altoven, 10 heizbare Zimmer und viele Kam- mern, 2 Küchen, Hof, Waschhaus, Brunnen, 5 Keller, worunter einer mit einem Weimlager versehen ist, 5 Bö- den u. dgl. m.

Diejenigen, welche das Haus zu kaufen wünschen und zahlungsfähig sind, können dasselbe täglich in Augenschein nehmen und den Kauf-Contrakt unter sehr annehmlischen Bedingungen abschließen.

Auswärtige Kauflustige belieben sich in portofreyen Briefen an Unterzeichneten zu wenden.

Halle, den 6. Julius 1823.

Dr. C. A. Buhle.

Ein Haus in den Weingärten steht zum Verkauf. Es befinden sich darin drey Stuben, eine Kammer, zwey Küchen, ein gewölbter Keller, Holzstall und ein Garten. Kaufliebhaber können sich melden in Nr. 1982 an der Glaucha'schen Kirche.

Eine zugemachte große Marktbude, noch in recht gu- tem Zustande, steht auf der Simriker Schleufe zu verkauf- ten bey dem

Schleusenmeister Decker.

Im Hause Nr. 955 auf dem Schlamme sind für eine Familie 3 Stuben, Kammern und Küche zu vermieten.

Ein Garten mit Gartenhaus ist zu verpachten in Oberglauchä auf dem Hinterplan Nr. 1905.

Wittwe Süßler.

Braunschweiger Cervelat- und Zungenwurst, Söttin-
ger Zungenwurst, wohlschmeckende Neunaugen, marinirte
Heringe, Selter- und Egerbrunnen, marinirten Lachs und
Citronen empfiehlt

C. S. Kisel am Markte.

Die ersten neuen Holländischen Heringe erhielt

C. S. Kisel am Markte.

In der großen Ulrichsstraße im Hause Nr. 13 ist eine
Wohnung parterre von 2 Stuben, 4 Kammern mit Küche
und Keller an eine stille Familie zu Michaelis d. J. zu ver-
mieten. Das Nähere darüber bey dem Eigenthümer eine
Treppe hoch.

Reisegelegenheit. Dienstag den 8ten Julius fährt
eine leere verdeckte Chaise von hier nach Berlin, wer da Lust
mit zu fahren hat, der melde sich hinter dem Rathhause bey dem
Lohnfuhrmann **Worbs** Nr. 236.

Es hat Jemand den 25ten vor. M. am damaligen
Balltage einen blauweidenen Regenschirm mit gelbmelir-
ter Kante, vom Jägerberge mit nach Hause genommen,
und dafür einen leinwandnen von ähnlicher Farbe stehen
lassen. Wenn nun daran gelegen ist, dem rechtmäßigen
Besitzer diesen Schirm wieder zuzustellen, so wird der
Inhaber desselben hierdurch ersucht, solchen an den Logen-
Kastellan, Herrn **Wolz**, gefälligst abgeben, und da-
gegen den seinen in Empfang nehmen zu lassen.

Halle, den 1. Julius 1823.

In dem Hause Nr. 1970 in Glaucha am Stege sind
zu Michaelis einige Stuben mit Kammern an stille und
Ordnung liebende Personen zu vermieten. **Jung**

Am alten Markte Nr. 495 ist ein sehr geräumiger
Getreideboden in 4 Abtheilungen, welcher sich auch sehr
gut zum Trocknen der Karden eignet, von jetzt an zu ver-
mieten. **August Nicolai.**

Kommenden Sonntag als den 6ten Julius ist Ges-
ellschaftstag mit Musik in Möglichen, wir bitten um zahl-
reichen Besuch. **Abel.**

Einem geehrten Publikum zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß wir von der Naumburger Peter-Pauls-Messe ganz schöne und moderne Waaren erhalten haben, bestehend in modernen Kartunen in allen nur möglichen Preisen, weiße gemusterte und glatte Zeuge zu Kleidern, in vielen und modernen Farben, glatte und broschirte Seidenzeuge, gestreifte und glatte Cassenets und Wollcorods, und viele andere moderne Hosenzeuge, Umschlagetücher in Wolle, Baunwolle und Bourre de Soye, in allen Größen und Preisen, Bombassin und Merino in den modernsten Farben und billigsten Preisen. Um geneigten Zuspruch bitten

S. W. Holzmann und Comp.

in der Mannischen Straße in den 3 Schwanen.

Halle, den 1. Julius 1823.

Echte englische Universal-Glanzwische

von

G. Fleetwordt in London.

Diese besitzt die seltene Eigenschaft, daß solche dem Leder den schönsten dauernden Spiegeglanz in tieffter Schwärze giebt, und solches weich und geschmeidig erhält, da sie keine schädlichen Säuren enthält. Jeder Freund von schön geputzten Stiefeln, der den Versuch macht, wird finden, daß nicht zuviel gesagt worden ist, und wenn sie dies nicht leistet, ist man erbötig das Geld ohne Widerrede zurück zu geben. Die Büchse von $\frac{1}{2}$ Pfund nebst Gebrauchszettel kostet 5 Sgr. Sie ist nur einzig und allein in Halle Herrn August Heyne in Commission übergeben worden, und bey solchem, wie bey mir, zu bekommen.

G. Florey jun. in Leipzig.

Haupt-Commissionslager.

Veränderungshalber bin ich willens meinen vor dem Galgthor belegenen Gasthof zum Siebenbürgen aus freyer Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können denselben täglich in Augenschein nehmen.

Träger.

Am 28ten Junius Abends halb 6 Uhr wurde meine Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Diese Anzeige widmet ergebenst theilnehmenden Freunden
der Prediger Feld.

Verwandten und theilnehmenden Freunden zeige ich die heute Morgen glücklich erfolgte Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen hiermit ergebenst an.
Halle, den 30. Junius 1823.

Friedrich Ruff, Buchhändler.

Unsere am 27sten Junius zu Brachwitz vollzogene eheliche Verbindung versehen wir nicht unsern lieben Verwandten und Freunden hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.
Reissen bey Landsberg, den 29. Junius 1823.

Johann Friedrich Wuehl aus Reigenstedt.
Johanne Friederike Wuehl geb. Salzmann
aus Halle.

Bey meinem Abgange nach Breslau, meinen geehrten Freunden, mit dem ergebensten Danke für ihr stetes gütiges Wohlwollen, ein herzliches Lebewohl.
Halle, den 1. Julius 1823.

C. S. Pohl.

Berichtigung.

Im 20sten und 22sten Stück dieser Blätter Seite 496 und 544 ist dem von mir angegebenen Maasse meiner Braunkohlensteine das Wort Hallesches Maass vorgefetzt. Da nun hierunter sehr leicht das jetzt gesetzliche Preussische Maass könnte angenommen werden, so zeige ich des Irrthums wegen hiermit an, das nach Preuss. Maass: Inhalte meine Kohlensteine $8\frac{1}{2}$ Zoll lang, $4\frac{5}{8}$ Zoll breit und $2\frac{3}{8}$ Zoll stark sind und für den schon angezeigten sehr billigen Preis zu 3 Thlr. 10 Sgr. verkauft und für $12\frac{1}{2}$ bis 15 Sgr. an Ort und Stelle getragen werden sollen.

Uhlig.

Neue holländische Heringe bey
C. G. Theune und Brauer.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.